

Geschäftsbericht 2016

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6

Die Vorsorgestiftung VSAO ist seit dem
1. Januar 2008 Mitglied der



Ethos - eine von Pensionskassen gegründete Stiftung - engagiert sich für eine nachhaltige Wirtschaft. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die nachhaltige Entwicklung und die Grundsätze der Corporate Governance bei der Anlagentätigkeit berücksichtigt werden. Ethos will damit zu einem gesunden und stabilen Wirtschaftsumfeld beitragen, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt.

Inhaltsverzeichnis

<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	<u>4</u>
<u>Wort des Präsidenten</u>	<u>6</u>
<u>Jahresrechnung 2016</u>	<u>7</u>
<u>Anhang</u>	<u>10</u>
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	16
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	18
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	22
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	34
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	35
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	35
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	36
<u>Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber</u>	<u>37</u>
<u>Beilage 2 / Expertenbestätigung</u>	<u>47</u>
<u>Beilage 3 / Bericht der Revisionsstelle</u>	<u>48</u>

Die wichtigsten Zahlen

Struktur der Vorsorgeeinrichtung

Gründung / Sitz	1983 / Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

Versicherungstechnische Daten

	2016	2015
Technische Grundlage	BVG 2010 Generationentafel	BVG 2010 Generationentafel
Technischer Zinssatz p.a.	2,00 %	2,00 %
Projektionszinssatz zur Berechnung des ordentlichen Alterssparkapitals per Rücktrittsalter	3,00 %	3,00 %
Umwandlungssatz bei ordentlichem Rücktrittsalter	6,25 %	6,25 %
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	1,75 %	2,00 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligatorischer Teil)	1,75 %	2,00 %
Deckungsgrad	111,30 %	109,90 %
Aktive Versicherte	19 764	19 218
Rentner/-innen	642	607
Freizügigkeitskonti	3 993	4 149
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Versichertendossier in Schweizer Franken	116	119
	Tsd. CHF	Tsd. CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte (Sparguthaben)	1 677 855	1 620 027
Vorsorgekapital Rentner/-innen (Deckungskapital)	312 996	250 250
Technische Rückstellungen	39 699	38 330

Jahresrechnung in Tausend Schweizer Franken

Bilanz

Aktiven	2016	2015
Vermögensanlagen	2 260 852	2 099 097
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 525	2 830
Aktiven aus Versicherungsverträgen	0	0
Total Aktiven	2 263 377	2 101 928

Passiven	2016	2015
Verbindlichkeiten	2 820	3 799
Passive Rechnungsabgrenzung	257	220
Arbeitgeberbeitragsreserven	1 213	704
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2 030 550	1 908 607
Wertschwankungsreserve	228 537	188 597
Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	0	0
Total Passiven	2 263 377	2 101 928

Betriebsrechnung

Versicherungsteil	2016	2015
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	343 430	318 714
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 254 501	- 269 051
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 122 452	- 115 204
Ertrag aus Versicherungsleistungen	220	337
Versicherungsaufwand	- 1 084	- 1 060
Ergebnis aus dem Versicherungsteil	- 34 387	- 66 265

Vermögensteil	2016	2015
Ergebnis aus Vermögensanlage	77 160	12 844
Auflösung (+) / Bildung (-) nicht-technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	30	132
Sonstiger Aufwand	- 39	- 29
Verwaltungsaufwand	- 2 824	- 2 851
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	39 940	- 56 168
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	- 39 940	56 168
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	0	0

Wort des Präsidenten

Es zeichnet sich ab, dass die vielfältigen Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge von Dauer sein werden. Medizinische Innovationen und ein gesundheitsbewussterer Lebensstil tragen zur Erhöhung der allgemeinen Lebenserwartung bei und erlauben uns, weiterhin körperliche und geistige Arbeiten über das 65. Altersjahr hinaus zu verrichten. Eine Erhöhung des obligatorischen Rentenalters wäre also ein folgerichtiger Ansatz, ist aber politisch nur mehrheitsfähig, wenn sie moderat ausfällt. Auf jeden Fall würde eine rasche Anpassung das Risiko der Kapitaldeckungslücken merklich entschärfen, zumal in den nächsten Jahren die Pensionierung der geburtenstarken Jahrgänge ansteht.

Hinzu kommt, dass die Pensionskassen an der Anlagefront seit geraumer Zeit mit eher risikolosen Anlagestrategien für eine Rendite kämpfen, welche die versprochenen Renten langfristig noch sicherstellen kann. Dabei erschweren letztlich unzutreffende Prognosen zu anlagepolitisch wichtigen Ereignissen wie beispielsweise der Brexit oder die US-Präsidentenwahl eine erfolgreiche Umsetzung. Das Anlagejahr 2016 war insgesamt ereignisreich und geprägt von einem Umfeld, in dem Unternehmenszahlen und konjunkturelle Fundamentaldaten oft nur eine untergeordnete Rolle spielten. Das Zinsniveau ist noch tiefer gesunken und erreichte mit minus 0,63 Prozentpunkten ein Allzeittief, das in Zukunft kaum beibehalten werden kann.

Trotz dieses schwierigen Anlageumfelds ist es uns gelungen, mit unserer unverändert vorsichtigen Anlagestrategie eine positive Gesamtperformance von 3,83 Prozent zu erwirtschaften. Nach erfolgter Verzinsung der Alterssparkapitalien mit 1,75 Prozent sowie der Öffnung der notwendigen technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve erhöhte sich der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 auf 111,3 Prozent. Die Verwaltungskosten wurden wie bis anhin durch die erwirtschafteten Erträge gedeckt und den Versicherten und den angeschlossenen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern nicht weiterverrechnet.

Die technischen Grundlagen unserer Vorsorgeeinrichtung wurden per 31. Dezember 2015 bereits angepasst. Gestützt darauf hat der Stiftungsrat entschieden, ab dem 1. Januar 2018 die Umwandlungssätze über drei Jahre um je 0,1 Prozentpunkte zu senken. Diese moderate Senkung betrifft alle Altersstufen. Damit die erforderliche Senkung der Umwandlungssätze möglichst gerecht und verträglich ist, wird Personen, welche am 31. Dezember 2017 mindestens 45 Jahre alt und aktiv bei der Stiftung versichert sind, eine einmalige Zusatzverzinsung auf dem Alterssparkapital von 0,75 Prozent gewährt. Für Personen, welche am 31. Dezember 2017 mindestens 55 Jahre alt sind, beträgt die einmalige Zinsgutschrift 1,50 Prozent auf dem Alterssparkapital. Diese Zusatzverzinsung wird vollumfänglich aus der vorhandenen Rückstellung für Pensionierungsverluste finanziert.

Das im 2015 revidierte und vom Stiftungsrat genehmigte Stiftungsreglement ist auf den 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Die wichtigsten Änderungen sind auf unserer Webseite www.vorsorgestiftung-vsao.ch veröffentlicht.

Abschliessend darf ich mich im Namen des Stiftungsrates und der Geschäftsstelle bei allen angeschlossenen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die mit uns zusammenarbeiten und uns seit Jahren ihr Vertrauen schenken, bedanken.

Meinen Stiftungsratskolleginnen und -kollegen danke ich für ihre fachliche Unterstützung sowie die angenehme Zusammenarbeit. Ich freue mich, weiterhin mit diesem engagierten Team zum Wohl unserer Vorsorgeeinrichtung zusammenarbeiten zu können.

Ein ganz besonderer Dank geht an das gesamte Personal in der Geschäftsstelle. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bestens ausgebildete Fachpersonen und stellen sich immer wieder mit grossem Einsatz den neuen Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge. Die Stiftung wird nach unternehmerischen Grundsätzen sehr umsichtig, effizient und kostenbewusst geführt. Die Gewissheit um diese hohe Professionalität darf unsere Versicherten und die angeschlossenen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber auch mit Blick auf die anstehenden Herausforderungen zuversichtlich stimmen.

Bern, 22. Juni 2017

Primus Schlegel, lic. oec. HSG | Präsident

Jahresrechnung 2016

Bilanz per 31. Dezember in Schweizer Franken

Aktiven	Anhang	2016	2015
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen		451 285 595	487 099 604
Forderungen	7.1	4 991 916	3 662 373
Anlagen beim Arbeitgeber	6.11	15 620 891	21 391 476
Wertschriften		1 476 022 981	1 306 265 485
davon in Obligationen Schweiz		259 438 070	299 124 879
davon in Obligationen Ausland		149 870 899	152 645 906
davon in Aktien Schweiz		529 627 357	413 824 618
davon in Aktien Ausland		451 862 162	357 359 390
davon in Rohstoffe (Commodities)		15 761 088	14 144 441
davon in Immobilienfonds und Beteiligungen		69 463 405	69 166 250
Hypothekendarlehen		15 902 125	13 388 250
Immobilien und Sachanlagen		297 028 593	267 290 275
A Vermögensanlagen	6.5	2 260 852 100	2 099 097 463
B Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	2 524 791	2 830 149
C Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
Total Aktiven		2 263 376 892	2 101 927 612
<hr/>			
Passiven	Anhang	2016	2015
Andere Verbindlichkeiten	7.3	2 819 971	3 799 400
D Verbindlichkeiten		2 819 971	3 799 400
E Passive Rechnungsabgrenzung	7.4	257 040	219 612
F Arbeitgeberbeitragsreserven	6.11	1 212 628	703 750
G Nicht-technische Rückstellungen		0	0
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	1 677 855 013	1 620 026 587
Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.4	312 996 213	250 250 164
Passiven aus Versicherungsverträgen		0	0
Technische Rückstellungen	5.5	39 698 839	38 330 414
H Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		2 030 550 065	1 908 607 165
I Wertschwankungsreserve	6.4	228 536 911	188 597 411
J Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)			
Stand zu Beginn der Periode		275	306
Z Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)		2	- 31
Stand am Ende der Periode		277	275
Total Passiven		2 263 376 892	2 101 927 612

Betriebsrechnung per 31. Dezember in Schweizer Franken

Versicherungsteil	Anhang	2016	2015
Beiträge Arbeitnehmer/-innen		108 987 119	104 715 666
davon Sparbeiträge		100 084 232	96 152 830
davon Risikobeiträge		8 902 887	8 562 836
Beiträge Arbeitgeber		129 367 808	124 306 312
davon Sparbeiträge		119 091 550	114 429 031
davon Risikobeiträge		10 276 259	9 877 281
Beiträge von Dritten		2 114	1 272
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		17 754 186	15 442 368
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		508 879	587 490
K Ordentliche und übrige Beiträge / Einlagen		256 620 105	245 053 108
Freizügigkeitseinlagen		85 076 605	71 392 510
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen		0	49 113
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung		1 732 965	2 806 481
L Eintrittsleistungen		86 809 570	74 248 104
K-L Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		343 429 675	319 301 212
Altersrenten		– 7 545 125	– 6 390 097
Hinterlassenenrenten		– 3 024 530	– 2 885 789
Invalidenrenten		– 6 126 476	– 5 948 499
Übrige reglementarische Leistungen		0	0
Kapitalleistungen bei Pensionierung		– 6 421 534	– 6 760 765
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		– 416 495	– 127 260
M Reglementarische Leistungen		– 23 534 159	– 22 112 409
N Ausserreglementarische Leistungen		– 17 705	– 66 694
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		– 224 068 399	– 238 749 122
Übertragung zusätzlicher Mittel bei kollektivem Austritt		0	– 2 044 229
WEF-Vorbezüge / Scheidung		– 6 880 592	– 6 078 909
O Austrittsleistungen		– 230 948 991	– 246 872 260
M-O Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		– 254 500 855	– 269 051 363
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital aktive Versicherte		– 31 001 922	– 37 207 406
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital Rentner/-innen		– 62 746 049	– 49 152 615
Auflösung (+) / Bildung (–) technische Rückstellungen		– 1 368 425	33 612
Verzinsung des Sparkapitals		– 26 826 504	– 28 877 631
Auflösung (+) / Bildung (–) Arbeitgeberbeitragsreserven		– 508 879	– 587 490
P/Q Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		– 122 451 779	– 115 791 530

Betriebsrechnung per 31. Dezember in Schweizer Franken

	Anhang	2016	2015
R	Renten- und Kapitalleistungen	145 918	145 918
	Sonstige Versicherungsleistungen	0	170 000
	Überschussanteile aus Versicherungen	73 898	20 879
	Ertrag aus Versicherungsleistungen	219 816	336 797
	Versicherungsprämien		
	Risikoprämie	– 250 207	– 200 100
	Beiträge an Sicherheitsfonds	– 834 132	– 859 542
S	Versicherungsaufwand	– 1 084 339	– 1 059 642
K-S	Ergebnis aus dem Versicherungsteil	– 34 387 482	– 66 264 526
	Vermögensteil		
	Anhang	2016	2015
	Erfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	6.9.1 – 2 618 106	– 60 943 706
	Erfolg Obligationen Schweiz	6.9.2 3 887 307	2 891 823
	Erfolg Obligationen Ausland	6.9.3 3 828 504	2 195 552
	Erfolg Aktien Schweiz	6.9.4 13 051 084	24 283 773
	Erfolg Aktien Ausland	6.9.5 47 135 153	46 124 894
	Erfolg Rohstoffe (Commodities)	6.9.6 2 705 020	– 12 651 103
	Erfolg Immobilienfonds und Beteiligungen	6.9.7 2 815 694	6 185 480
	Erfolg Hypothekendarlehen	6.9.8 201 605	215 845
	Erfolg Immobilien und Sachanlagen	6.9.9 8 905 418	6 984 621
	Übrige Zinsen und Spesen	6.9.10 – 903 956	– 780 048
	Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.9.11 – 1 847 752	– 1 663 092
T	Ergebnis aus Vermögensanlage	77 159 972	12 844 039
U	Auflösung (+) / Bildung (–) nicht-technische Rückstellungen	0	0
V	Sonstiger Ertrag	29 839	132 465
W	Sonstiger Aufwand	– 38 589	– 28 917
	Allgemeine Verwaltung	– 2 718 917	– 2 741 280
	Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	– 65 528	– 84 732
	Aufsichtsbehörde	– 39 795	– 24 600
X	Verwaltungsaufwand	– 2 824 239	– 2 850 612
K-X	Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	39 939 502	– 56 167 550
Y	Auflösung (+) / Bildung (–) Wertschwankungsreserve	– 39 939 500	56 167 519
Z	Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–)	2	– 31

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen.

Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht.

Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Stiftungsreglement vom	1. Januar 2016
Teilliquidationsreglement vom	1. Januar 2016
Rückstellungsreglement vom	18. November 2015
Organisationsreglement vom	1. Januar 2016
Anlagereglement vom	1. Juli 2016
Reglement Ausschuss für Leistungsfragen vom	1. Januar 2013
Richtlinien für die Gewährung von grundpfandgesicherten Darlehen vom	1. Juli 2016
Richtlinien für die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge vom	1. Januar 2015

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreterin und Arbeitgebervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident (Austritt per 30. Juni 2016)
Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

PD Dr. med. **Lorenz Büchler**
Spitalzentrum Biel, Klinik für Orthopädische Chirurgie, Vogelsang 84, 2501 Biel

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

PD Dr. med. **Urs Eichenberger**, Vizepräsident (seit 1. Juli 2016)
Universitätsklinik Balgrist, Forchstrasse 340, 8008 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lars Frauchiger** (Eintritt per 1. Juli 2016)
Spital STS AG, Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun

René Hegglin, MA UZH (Austritt per 31. März 2016)
Research and Teaching Assistant, Institut für Banking und Finance, Universität Zürich,
Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Dr. iur. **Lucius Huber**
Postfach, Elisabethenstrasse 15, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Alexandra Janssen, MA (Eintritt per 1. April 2016)
Institut für Banking und Finance, Universität Zürich, Plattenstrasse 32, 8032 Zürich

Dr. med. **Hugo Kupferschmidt**, EMBA HSG
Direktor, Tox Info Suisse, Freiestrasse 16, 8032 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Eric Odenheimer**, MBA HSG
Geschäftsführer/CEO, MERIDIAN AG, Biergutstrasse 7, 3608 Thun

Dr. med. **Gert Printzen**
ANALYTICA Medizinische Laboratorien AG, Falkenstrasse 14, 8024 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen

Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterin und Arbeitgebervertreter

Mario Da Rugna, lic. iur.
Leiter Bereich Personal und Betrieb, Universitätsspital Basel, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für juristische Fragen

Rolf Curschellas (Eintritt per 1. März 2016)
Direktor HRM, UniversitätsSpital Zürich, Human Resources Management, Schmelzbergstrasse 24,
8091 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Frédéric Donati
Direktionsassistent Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières, 1011 Lausanne

Markus Lüdi
Direktor Personal, Inselspital, Freiburgstrasse 4, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

Primus Schlegel, lic. oec. HSG, Präsident (seit 1. Juli 2016)
Leiter Kantonales Personalamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Pascal Scholl, lic. rer. pol.
Vertreter der Kantonsspital Aarau AG, der Kantonsspital Baden AG und der Psychiatrischen
Dienste Aargau AG

- Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Andreas Woodtli

Direktor Personaldienste, Solothurner Spitäler AG, Schlössliweg 2-6, 4500 Solothurn

Christine Zimmermann (Austritt 31. Dezember 2016)

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Nordstrasse 15, 8006 Zürich

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Neu- und Wiederwahlen erfolgten per Ende des Berichtsjahres. Die aktuell laufende Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2017 bis am 31. Dezember 2020.

Geschäftsführung

Peter Scotton, Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Martin Ammann, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Brian Keith Zuckweiler, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**DEPREZ Experten AG**

Neustadtgasse 7, 8001 Zürich

Christoph Furrer, zugelassener Experte für berufliche Vorsorge

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Matthias Hildebrandt, leitender Revisor

CREDIT SUISSE AG – Global Custodian

Uetlibergstrasse 231, 8070 Zürich

CREDIT SUISSE AG – Investment Controller

Uetlibergstrasse 231, 8070 Zürich

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Belpstrasse 48, Postfach, 3000 Bern 14

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Der Stiftung können sich anschliessen:

- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrats, weitere Arbeitgeber mit nicht medizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen

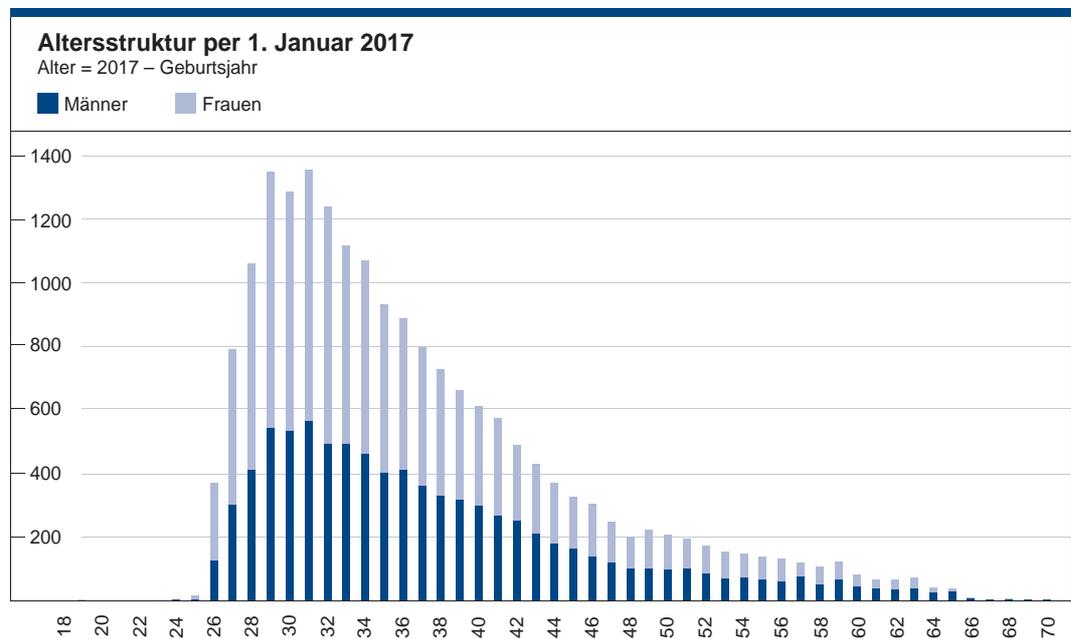
Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte

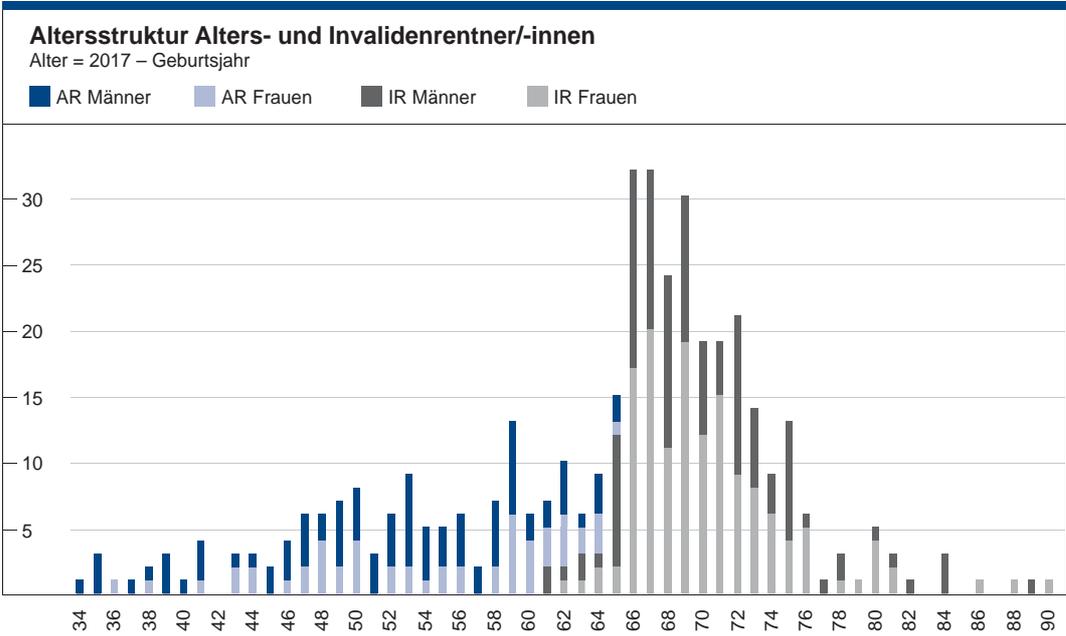
Risikoversicherte	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2016	60	138	198	148	50
Eintritte	126	253	379	403	- 24
Abgänge insgesamt	- 125	- 255	- 380	- 353	- 27
Austritte	- 52	- 114	- 166	- 178	- 12
Todesfälle	0	0	0	0	0
Übertritte in die Vollversicherung am 1. Januar 2017	- 73	- 141	- 214	- 175	39
Invalidisierung	0	0	0	0	0
1. Januar 2017	61	136	197	198	- 1
Vollversicherung	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2016	8 349	10 447	18 796	18 293	503
Eintritte	3 525	4 798	8 323	7 681	642
Eintritte	3 452	4 657	8 109	7 506	603
Eintritte der Risikoversicherten am 1. Januar 2017	73	141	214	175	39
Abgänge insgesamt	- 3 232	- 4 528	- 7 760	- 7 178	- 582
Austritte	- 3 192	- 4 494	- 7 686	- 7 108	- 578
Todesfälle	- 2	- 1	- 3	- 9	6
Alterspensionierungen	- 35	- 26	- 61	- 56	- 5
• davon nur Rente	- 14	- 13	- 27	- 24	- 3
• davon reiner Kapitalbezug	- 9	- 9	- 18	- 30	12
• davon Splitting (Rente und Kapitalbezug)	- 5	- 2	- 7	- 2	- 5
• davon nur Rente ab 1. Januar 2017	- 7	- 2	- 9	- 24	15
Invalidisierungen (inklusive Teilinvalidisierung)	- 3	- 7	- 10	- 5	- 5
1. Januar 2017	8 642	10 717	19 359	18 796	563
Risikoversicherung bei Stellenunterbruch und unbezahltem Urlaub	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2016	74	150	224	203	21
Eintritte	168	472	640	593	47
Eintritte der Risikoversicherten am 1. Januar 2017	0	0	0	0	0
Abgänge insgesamt	- 182	- 474	- 656	- 572	- 84
Austritte	- 182	- 474	- 656	- 572	- 84
Todesfälle	0	0	0	0	0
Alterspensionierungen (Kapitalbezug)	0	0	0	0	0
Invalidisierungen	0	0	0	0	0
1. Januar 2017	60	148	208	224	- 16
Total aktive Versicherte	8 763	11 001	19 764	19 218	546
Freizügigkeitskonti	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2016	1 833	2 316	4 149	4 456	- 307
Eintritte	1 754	2 543	4 297	3 941	356
Abgänge insgesamt	- 1 807	- 2 646	- 4 453	- 4 248	- 205
Austritte	- 1 802	- 2 642	- 4 444	- 4 243	- 201
Todesfälle	- 3	- 1	- 4	- 1	- 3
Alterspensionierungen (Kapitalbezug)	- 2	- 3	- 5	- 4	- 1
Invalidisierung	0	0	0	0	0
1. Januar 2017	1 780	2 213	3 993	4 149	- 156

Detaillierte Angaben zur Bestandesveränderung je angeschlossener Arbeitgeber sind der Beilage 1 zu entnehmen.



2.2 Rentner/-innen

	Altersrenten	Invalidentrenten	Hinterlassenenrenten	Alterskinderrenten	Invalidentkinderrenten	Waisenrenten	Total
1. Januar 2016	219	140	70	18	86	74	607
Zugänge insgesamt	43	10	3	4	3	4	67
Neuzugänge	43	10	3	4	3	4	67
Abgänge insgesamt	0	- 8	- 1	- 2	- 10	- 11	- 32
Todesfälle	0	- 1	0	0	0	0	- 1
IV-Rentner/-in wird zu Altersrentner/-in	0	- 2	0	0	0	0	- 2
Anspruchsende / Reaktivierung	0	- 5	- 1	- 2	- 10	- 11	- 29
1. Januar 2017	262	142	72	20	79	67	642
davon Männer	143	54	13	12	45	30	297
davon Frauen	119	88	59	8	34	37	345



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag für anrechenbare Jahreslöhne bis 300'000 Schweizer Franken betrug im Berichtsjahr 1,2 Prozent. Für anrechenbare Jahreslöhne zwischen 300'001 Schweizer Franken bis 500'000 Schweizer Franken lag der Risikoprämiensatz bei vier Prozent.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Art. 59 BVG
- die Abgabe an die Aufsichtsbehörde
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Art. 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit von maximal zwei Jahren die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz haben, ausgeschlossen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 (Fassung 1. Januar 2014).

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2016 angewandt:

Forderungen

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Vorhandene Minuspositionen aus Derivatgeschäften (Wiederbeschaffungswert von verkauften Puts und Calls) werden separat ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zurzeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

Immobilien

Für die Immobilien wird periodisch ein Verkehrswertgutachten erstellt. Die Immobilienbewertung darf für die Bilanzierung nicht älter als fünf Jahre sein. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (BVG 2010, Generationentafeln) vom Versicherungsexperten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien sowie die technischen Rückstellungen werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr wurde keine Änderung von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung.

Seit 2010 können auch anrechenbare Jahreslöhne bis 500'000 Schweizer Franken versichert werden. Für Löhne von mehr als 300'000 Schweizer Franken werden die Risiken Tod und Invalidität bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert.

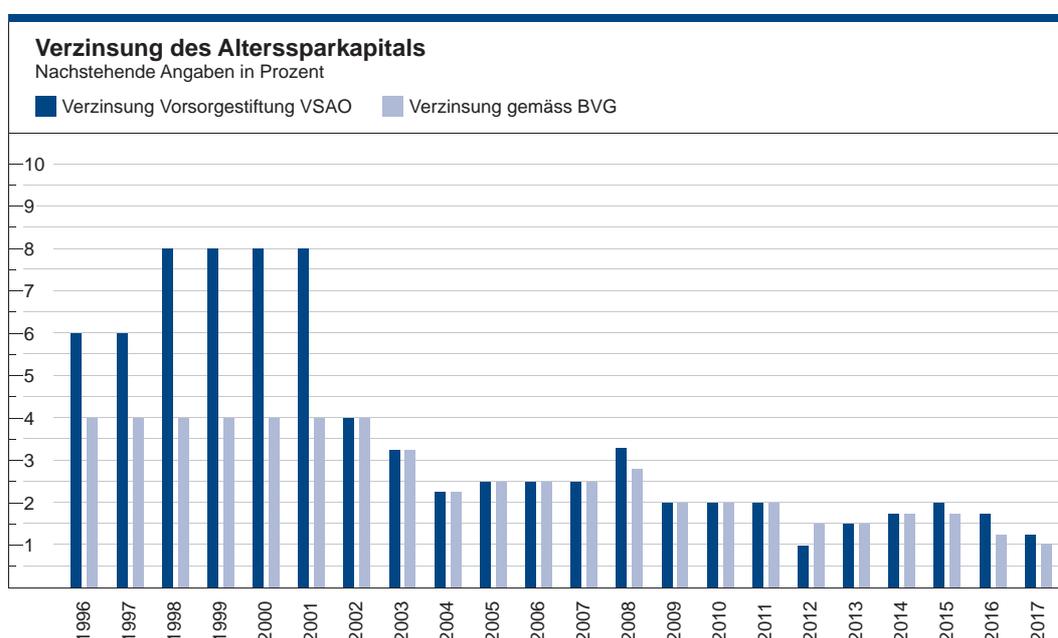
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2016	2015
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 620 026 587	1 553 599 337
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	100 084 232	96 152 830
Sparbeiträge der Arbeitgeber	119 091 550	114 430 020
Sparkapital für Prämienbefreite	1 437 272	1 322 474
Weitere Beiträge und Einlagen	0	15 745
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	17 754 186	15 442 368
Freizügigkeitseinlagen	85 076 605	71 392 510
Übernahme von Versichertenbeständen	0	49 113
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	1 732 965	2 806 481
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 224 068 399	- 238 749 122
WEF-Vorbezüge / Scheidung	- 6 880 592	- 6 078 909
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 6 421 534	- 6 760 765
Hinterlassenenkapitalien	- 328 745	- 127 260
Auflösung Sparkapital infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	- 25 871 521	- 12 541 466
Auflösung Sparkapital Invalide (Übertrag in Deckungskapital Rentner/-innen)	- 30 528 103	0
Verzinsung Sparkapital	26 826 504	28 877 631
Rückstellung Freizügigkeitsleistungen nach Art. 17 und 18 (FZG)	- 75 994	195 600
Stand der Sparguthaben am 31. Dezember	1 677 855 013	1 620 026 587

Die Rückstellung für Freizügigkeitsleistungen nach Art. 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG) wird für die aktiv Versicherten vorgenommen, bei denen der Mindestbetrag der Freizügigkeitsleistung nach Freizügigkeitsgesetz (FZG) am 31. Dezember 2016 höher gewesen wäre als das vorhandene Altersguthaben.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2016	2015
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	659 495 427	630 413 300
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	1,75 %	2,00 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligarischer Teil)	1,75 %	2,00 %



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen

	2016	2015
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	250 250 164	201 097 549
Altersrenten	– 7 545 125	– 6 390 097
Hinterlassenenrenten	– 3 024 530	– 2 885 789
Invalidenrenten	– 6 126 476	– 5 948 499
Bildung Deckungskapital infolge Pensionierung Tod, Invalidität	25 674 271	12 103 004
Bildung Deckungskapital Invalide (Übertrag aus Sparkapital)	30 528 103	0
Erhöhung Deckungskapital Rentner/-innen	23 239 806	52 273 995
Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember	312 996 213	250 250 164

Teuerungsausgleich auf Renten

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 23. November 2016 beschlossen, den Teuerungsausgleich auf Renten aufzuschieben.

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	2016	2015
Risikoschwankungen	19 179 145	18 440 117
Pensionierungsverluste	11 833 857	9 147 848
Latente Invaliditätsfälle	8 685 837	10 742 449
Total technische Rückstellungen	39 698 839	38 330 414

Rückstellung für Risikoschwankungen

Mit dieser Rückstellung kann ein schlechter Schadenverlauf im Rahmen der Risiken Invalidität und Tod von aktiven Versicherten ausgeglichen werden.

Die Risikoschwankungsreserve entspricht den Risikobeiträgen eines Jahres, wobei jeweils auf die effektiv geleisteten Risikobeiträge des abgelaufenen Jahres abgestellt wird.

Rückstellung für Pensionierungsverluste

Die Rückstellung dient der Finanzierung der Verluste, die bei Alterspensionierungen aufgrund der im Vergleich zu den versicherungstechnischen Grundlagen zu hohen Umwandlungssätze resultieren.

Gemäss Rückstellungsreglement entspricht die Rückstellung einem Prozentsatz der Altersguthaben der aktiven Versicherten und Invaliden, die das 55. Altersjahr vollendet haben.

Der Prozentsatz beträgt per 31. Dezember 2016 3,5 Prozent und wird anschliessend für jedes Kalenderjahr um 0,5 Prozent erhöht.

Rückstellung für latente Invaliditätsfälle

Die Rückstellung dient der Finanzierung der bekannten und unbekanntem pendenten Invaliditätsfälle. Von den berechneten Barwerten für die Leistungen wird für die Rückstellung ein Anteil von 50 Prozent genommen. Damit soll berücksichtigt werden, dass es nur bei einem Teil der pendenten Invaliditätsfälle zu einer Berentung kommen wird.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens ist der Beilage 2 zu entnehmen.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

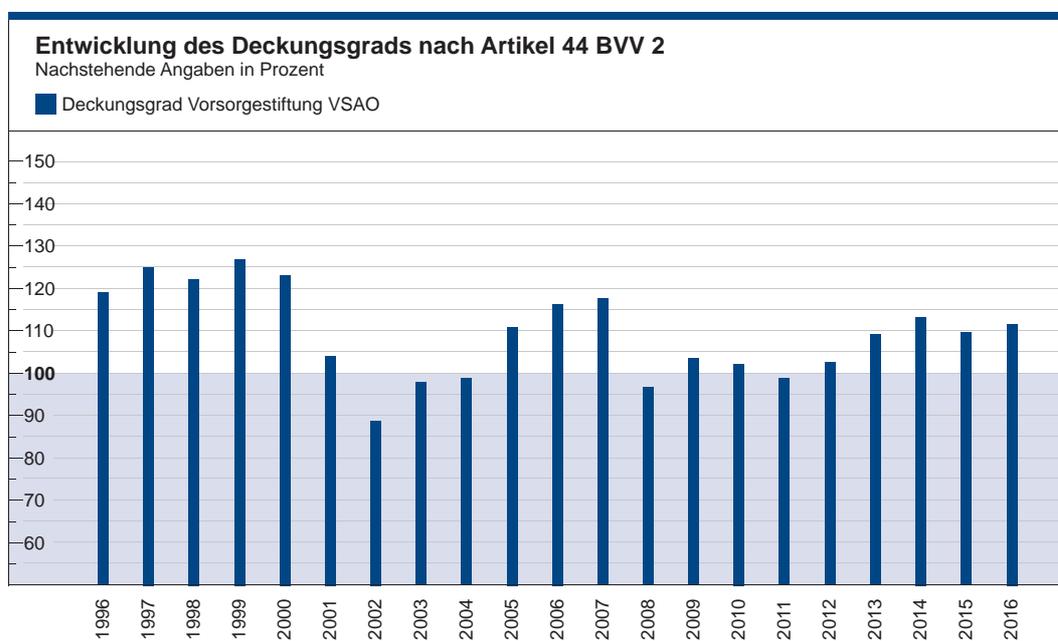
	2016	2015
Technische Grundlage	BVG 2010 Generationentafel	BVG 2010 Generationentafel
Technischer Zinssatz p.a.	2,0 %	2,0 %

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

**5.9 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2
per 31. Dezember**

	2016	2015
Aktiven (Bilanzsumme)	2 263 376 892	2 101 927 612
Verbindlichkeiten	– 2 819 971	– 3 799 400
Passive Rechnungsabgrenzung	– 257 040	– 219 612
Arbeitgeberbeitragsreserven	– 1 212 628	– 703 750
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgevermögen netto	2 259 087 253	2 097 204 851
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2 030 550 065	1 908 607 165
Deckungsgrad	111,3 %	109,9 %



6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich.

Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

Die Durchführung des Global Custodys erfolgt durch die CREDIT SUISSE AG.

6.2 Anlagestrategie

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		31.12.2016	31.12.2015
Nominalwerte					
Geld und Geldmarktanlagen	0,0	25,0	6,0	19,8	23,2
Hypotheken / Darlehen	0,0	10,0	4,0	0,7	0,6
Obligationen Schweizer Franken	6,0	20,0	12,0	11,7	14,6
Obligationen Fremdwährungen	2,0	16,0	6,0	6,8	7,4
Total			28,0	38,9	45,8
Sachwerte					
Aktien Schweiz	10,0	28,0	22,0	23,7	20,0
davon Blue-Chips	–	–	11,0	12,5	10,7
davon Nebenwerte	–	–	11,0	11,2	9,3
Aktien Welt	10,0	28,0	20,0	20,2	17,2
davon Blue-Chips	–	–	10,0	9,9	7,8
davon Nebenwerte	–	–	10,0	10,3	9,4
Rohstoffe (Commodities)	0,0	10,0	5,0	0,9	0,8
Immobilien	15,0	30,0	25,0	16,3	16,2
davon direkt	15,0	30,0	17,0	13,2	12,9
davon indirekt	0,0	10,0	8,0	3,1	3,3
Total			72,0	61,1	54,2
Total Nominalwerte / Sachwerte			100,0	100,0	100,0
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	30,0	24,4	27,3

6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Im Berichtsjahr wurden keine Erweiterungen gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch genommen.

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2016	2015
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	188 597 411	244 764 930
Bildung zulasten / Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	39 939 500	– 56 167 519
Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	228 536 911	188 597 411
Verpflichtungen	2 139 251 219	1 855 133 131
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve 12,4 Prozent der Verpflichtungen	265 267 151	230 036 508
Reserveüberschuss/-defizit	– 36 730 240	– 41 439 097
Vorhandene Wertschwankungsreserve in Prozent der Verpflichtungen	10,68 %	10,17 %

Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf die volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Zielgrösse erreicht hat.

Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 23. März 2016 hat der Stiftungsrat beschlossen, per 1. Juli 2016 die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf 12,4 Prozent der Verpflichtungen bei Anwendung der Value at Risk-Methode 95 Prozent anzupassen.

Für die bessere Vergleichbarkeit wird die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2015 ebenfalls nach der neuen Methode dargestellt.

6.5 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2016 Tsd. CHF	31.12.2015 Tsd. CHF
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen	451 286	487 100
Forderungen	4 992	3 662
Anlagen beim Arbeitgeber	15 621	21 391
Obligationen Schweiz	259 438	299 125
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen	259 438	299 125
Obligationen Ausland	149 871	152 646
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen	149 871	152 646
Aktien Schweiz	529 627	413 825
Aktien und ähnliche Anlagen	529 627	413 825
Aktien Ausland	451 862	357 359
Aktien und ähnliche Anlagen	450 272	355 743
Alternative Anlagen, Rohstoffe und Immobilien	1 590	1 616
Rohstoffe (Commodities)	15 761	14 144
Aktien und ähnliche Anlagen	0	3 913
Alternative Anlagen, Rohstoffe und Immobilien	15 761	10 232
Immobilienfonds und Beteiligungen	69 463	69 166
Aktien und ähnliche Papiere	4 359	4 106
Alternative Anlagen, Rohstoffe und Immobilien	65 104	65 061
Wertschriften	1 476 023	1 306 265
Festhypotheken	10 264	10 804
Libor-Hypotheken	3 935	865
Variable Hypotheken 1. Rang	1 503	1 603
Variable Hypotheken 2. Rang	201	117
Hypothekendarlehen	15 902	13 388
Immobilien vermietet	198 157	159 378
Immobilienbeteiligungen	23 330	24 205
Unbebaute Grundstücke	0	0
Angefangene Bauten	75 446	83 626
Mobile Sachanlagen	97	81
Immobilien und Sachanlagen	297 029	267 290
Total Vermögensanlagen	2 260 852	2 099 097

6.5.1 Direkte Immobilienanlage per 31. Dezember 2016

	Baujahr	Grundstückfläche in m²	Anzahl Liegenschaften	1 und 1½ Zimmer	2 und 2½ Zimmer	3 und 3½ Zimmer	4 und 4½ Zimmer	5 und 5½ Zimmer	Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert in Tsd. CHF	Versicherungswert in Tsd. CHF	Mietzinseinnahmen in Tsd. CHF	Rendite in Prozent
Aarberg																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	–	6	6	5	3	20	–	22	42	5 530	4 682	321	5,81
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	–	6	6	5	3	20	–	22	42	5 330	4 503	313	5,87
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	–	4	5	7	3	19	–	22	41	5 420	4 906	320	5,90
Bern																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	–	4	–	–	10	2	5	17	2 318	2 202	128	5,51
Kollerweg 32	1964	1 136	1	–	1	1	–	–	2	1	35	38	4 170	3 980	223	5,34
Biel																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	–	1	9	6	4	20	–	36	56	7 270	7 129	397	5,46
Länggasse 10	2013	1 182	1	–	3	3	6	2	14	–	14	28	5 610	4 357	298	5,30
Burgdorf																
Heimswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	–	50	93	13 249	12 668	752	5,68
Gland																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	–	–	2	18	–	20	–	30	50	9 180	5 866	501	5,45
Ipsach																
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	–	–	3	6	3	12	–	16	28	3 750	3 146	219	5,84
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	–	–	2	6	–	8	–	10	18	2 880	2 753	166	5,76
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	–	1	3	1	3	8	–	8	16	2 750	2 700	160	5,82
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	–	–	2	6	–	8	–	8	16	2 870	3 324	152	5,31
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	–	–	2	6	–	8	–	10	18	2 920	2 884	156	5,33
Küngoldingen																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	–	2	4	6	2	14	–	18	32	4 500	4 274	270	5,99
Lyss																
Bahnhofstrasse 25	2016	2 161	1	–	–	–	–	–	0	1	14	15	1 600	1 800	60	3,76
Juraweg 3/3a	2011	986	2	–	–	–	17	–	17	–	25	42	7 120	5 813	390	5,48
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	–	–	4	8	–	12	–	16	28	4 460	3 405	247	5,55
Stigilmattstrasse 11	2016	2 134	1	–	1	4	6	–	11	–	12	23	4 250	3 650	234	5,51
Stigilmattstrasse 13	2016	2 134	1	–	1	4	6	–	11	–	15	26	4 300	3 650	238	5,54
Stigilmattstrasse 15	2016	1 665	1	–	1	4	6	–	11	–	17	28	4 300	3 650	239	5,56
Stigilmattstrasse 17	2016	1 522	1	–	1	4	6	–	11	–	15	26	4 250	3 650	235	5,53
Ostermündigen																
Ahornstrasse 10/12	2014	1 834	2	–	6	6	6	–	18	–	22	40	7 690	6 220	403	5,23
Ahornstrasse 14/16/18	2014	2 231	3	–	–	12	6	–	18	–	19	37	8 320	7 050	434	5,21
Ahornstrasse 17/19/21	2016	2 890	3	–	6	14	10	–	30	–	35	65	13 000	9 800	715	5,50
Erlenweg 6/8/10	2013	2 130	3	–	–	3	15	–	18	–	18	36	9 000	8 428	472	5,24
Eschenweg 2/4	2016	1 927	2	–	–	10	6	–	16	–	17	33	7 300	6 400	401	5,50
Kirschbaumweg 1/3/5	2014	1 964	3	–	–	9	9	–	18	–	21	39	8 560	7 650	453	5,29
Kirschbaumweg 7/9	2013	1 512	2	–	–	3	6	3	12	–	12	24	6 050	5 768	316	5,22
Kirschbaumweg 11/11a/15	2013	2 545	3	–	6	6	12	–	24	–	24	48	10 570	9 537	553	5,24
Solothurn																
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	–	–	6	6	2	14	–	16	30	5 440	4 107	302	5,54
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	–	–	6	6	2	14	–	16	30	5 360	4 182	299	5,58
Villmergen																
Feldstrasse 7	2000	1 352	1	–	–	4	7	2	13	–	19	32	4 040	3 912	241	5,96
Feldstrasse 11	2001	1 448	1	–	–	2	3	9	14	–	27	41	4 800	4 584	281	5,86
Total			61	10	51	161	238	48	508	4	666	1 178	198 157	172 630	10 887	5,49

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m²

2) Total 3 604 m²

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden für den Handel mit Geld und Geldmarktanlagen, Obligationen sowie Rohstoffen (Commodities) teilweise Termingeschäfte getätigt. Am Bilanzstichtag waren folgende Geschäfte offen:

Derivate nach Anlagekategorie	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV 2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Geld und Geldmarktanlagen							
Termingeschäfte	- 0,11	0,03	- 16,19	- 4,28	- 16,08	- 3,77	45
long	0,00	0,00	110,89	29,34	111,49	26,14	22
short	- 0,11	- 0,03	- 127,09	- 33,62	- 127,57	- 29,91	23
Optionen	-	-	-	-	-	-	0
long call	-	-	-	-	-	-	0
short put	-	-	-	-	-	-	0
short call	-	-	-	-	-	-	0
long put	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	- 0,11	- 0,03	- 16,19	- 4,28	- 16,08	- 3,77	45
Gesamtwirkung der Derivate auf Liquidität			- 48,40	- 12,80			0
Physisch	442,56	100,03	442,56	117,08	442,56	103,77	0
Total	442,45	100,00	377,97	100,00	426,48	100,00	45
Obligationen CHF							
Termingeschäfte	-	-	-	-	-	-	0
long	-	-	-	-	-	-	0
short	-	-	-	-	-	-	0
Optionen	-	-	-	-	-	-	0
long call	-	-	-	-	-	-	0
short put	-	-	-	-	-	-	0
short call	-	-	-	-	-	-	0
long put	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Physisch	262,54	100,00	262,54	100,00	262,54	100,00	0
Total	262,54	100,00	262,54	100,00	262,54	100,00	0
Obligationen Fremdwährung							
Termingeschäfte	-	-	-	-	-	-	0
long	-	-	-	-	-	-	0
short	-	-	-	-	-	-	0
Optionen	-	-	-	-	-	-	0
long call	-	-	-	-	-	-	0
short put	-	-	-	-	-	-	0
short call	-	-	-	-	-	-	0
long put	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Physisch	151,09	100,00	151,09	100,00	151,09	100,00	0
Total	151,09	100,00	151,09	100,00	151,09	100,00	0

Derivate nach Anlagekategorie	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV 2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Aktien Schweiz							
Termingeschäfte	0,00	0,00	1,39	0,26	1,39	0,26	1
long	0,00	0,00	1,39	0,26	1,39	0,26	1
short	–	–	–	–	–	–	0
Optionen	–	–	–	–	–	–	0
long call	–	–	–	–	–	–	0
short put	–	–	–	–	–	–	0
short call	–	–	–	–	–	–	0
long put	–	–	–	–	–	–	0
Total Derivate	0,00	0,00	1,39	0,26	1,39	0,26	1
Physisch	531,59	100,00	531,59	99,74	531,59	99,74	0
Total	531,59	100,00	532,98	100,00	532,98	100,00	1
Aktien Ausland							
Termingeschäfte	–	–	–	–	–	–	0
long	–	–	–	–	–	–	0
short	–	–	–	–	–	–	0
Optionen	–	–	–	–	–	–	0
long call	–	–	–	–	–	–	0
short put	–	–	–	–	–	–	0
short call	–	–	–	–	–	–	0
long put	–	–	–	–	–	–	0
Total Derivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Physisch	451,62	100,00	451,62	100,00	451,62	100,00	0
Total	451,62	100,00	451,62	100,00	451,62	100,00	0
Immobilien							
Termingeschäfte	–	–	–	–	–	–	0
long	–	–	–	–	–	–	0
short	–	–	–	–	–	–	0
Optionen	–	–	–	–	–	–	0
long call	–	–	–	–	–	–	0
short put	–	–	–	–	–	–	0
short call	–	–	–	–	–	–	0
long put	–	–	–	–	–	–	0
Total Derivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Physisch	364,39	100,00	364,39	100,00	364,39	100,00	0
Total	364,39	100,00	364,39	100,00	364,39	100,00	0

Derivate nach Anlagekategorie	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV 2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Hypotheken							
Termingeschäfte	–	–	–	–	–	–	0
long	–	–	–	–	–	–	0
short	–	–	–	–	–	–	0
Optionen	–	–	–	–	–	–	0
long call	–	–	–	–	–	–	0
short put	–	–	–	–	–	–	0
short call	–	–	–	–	–	–	0
long put	–	–	–	–	–	–	0
Total Derivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Physisch	15,90	100,00	15,90	100,00	15,90	100,00	0
Total	15,90	100,00	15,90	100,00	15,90	100,00	0
Rohstoffe (Commodities)							
Termingeschäfte	0,00	0,00	63,08	76,04	62,58	75,89	14
long	0,00	0,00	63,08	76,04	62,58	75,89	14
short	–	–	–	–	–	–	0
Optionen	–	–	–	–	–	–	0
long call	–	–	–	–	–	–	0
short put	–	–	–	–	–	–	0
short call	–	–	–	–	–	–	0
long put	–	–	–	–	–	–	0
Total Derivate	0,00	0,00	63,08	76,04	62,58	75,89	14
Physisch	19,88	100,00	19,88	23,96	19,88	24,11	0
Total	19,88	100,00	82,96	100,00	82,46	100,00	14

In der vorstehenden Vermögensstruktur wurden die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur, inklusive Exposures der derivativen Instrumente, befand sich innerhalb der BVV 2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

6.7 Offene Kapitalzusagen

Im Berichtsjahr bestanden keine offenen Kapitalzusagen.

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

6.9 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.9.1 Erfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2016	2015
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	115 728	173 291
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	0	- 30 733
Negativzinsen Bank-/Postguthaben	- 2 498 262	- 1 113 975
Realisierte Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	- 3 741 161	- 1 472 584
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	3 505 589	- 58 499 705
	- 2 618 106	- 60 943 706

6.9.2 Erfolg Obligationen Schweiz	2016	2015
Zinsertrag	3 919 634	4 542 969
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 119 732	- 147 848
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	87 405	- 1 503 299
	3 887 307	2 891 823

6.9.3 Erfolg Obligationen Ausland	2016	2015
Zinsertrag	2 711 684	1 998 132
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 20 449	- 603 809
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	1 137 269	801 228
	3 828 504	2 195 552

6.9.4 Erfolg Aktien Schweiz	2016	2015
Dividendenertrag	9 941 145	8 078 963
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	791 599	317 557
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	2 318 340	15 887 253
	13 051 084	24 283 773

6.9.5 Erfolg Aktien Ausland	2016	2015
Dividendenertrag	9 702 781	8 621 979
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 29 591	- 560 067
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	37 461 964	38 062 982
	47 135 153	46 124 894

6.9.6 Erfolg Rohstoffe (Commodities)	2016	2015
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	1 154 605	- 10 006 383
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	1 550 415	- 2 644 721
	2 705 020	- 12 651 103

6.9.7 Erfolg Immobilienfonds und Beteiligungen	2016	2015
Zinsertrag	2 009 655	2 531 081
Realisierte Kursgewinne und -verluste	175 374	69 039
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	630 665	3 585 360
	2 815 694	6 185 480

6.9.8 Erfolg Hypothekendarlehen	2016	2015
Zinsertrag Hypothekendarlehen	201 605	215 845
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	201 605	215 845

Die Vorsorgestiftung VSAO gewährt auf Antrag hin, im Rahmen der vorhandenen finanziellen Möglichkeiten, grundpfandgesicherte Darlehen (Einfamilienhaus, Stockwerkeigentum) zu attraktiven Konditionen. Es werden keine Baukredite gewährt.

Der Mindestbetrag für ein Darlehen beträgt bei Antragstellung CHF 200'000, der Höchstbetrag liegt bei CHF 1'000'000. Es werden keine Liebhaberobjekte finanziert.

Die maximale Belehnung beträgt 80 Prozent des Kaufpreises bei Neuerwerb, davon bis 70 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Das minimale Eigenkapital von 20 Prozent muss aus Barmitteln und/oder Mitteln der Säule 3a finanziert werden.

Das Darlehen wird in Form von Dreimonats-Libor-Hypotheken in Schweizer Franken, variablen Hypotheken und Festhypotheken gewährt. Eine Kombination der Darlehensarten im Rahmen der obengenannten Varianten ist möglich. Umwandlungen von einer Libor-Hypothek in Schweizer Franken in eine Festhypothek können jeweils auf Ende eines Quartals erfolgen.

Hypothekarzinzsätze in Prozent, gültig ab 1. Oktober 2016:

Festhypothek, Laufzeit 5 Jahre	0,80
Festhypothek, Laufzeit 10 Jahre	1,00
3-Monats-Libor-Hypothek	0,80
Variable Hypothek 1. Rang	1,75
Variable Hypothek 2. Rang (mit Amortisationspflicht innert fünf Jahren)	2,00

6.9.9 Erfolg Immobilien und Sachanlagen	2016	2015
Immobilienenertrag aus Mieten	9 005 229	8 832 264
Immobilienaufwand	- 1 839 396	- 1 745 528
Wertveränderung auf Immobilien vermietet	838 272	- 19 282
Wertveränderung auf Immobilienbeteiligungen	0	0
Gewinne (+) / Verluste (-) auf Liegenschaften Schweiz	1 000 000	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 98 687	- 82 833
	8 905 418	6 984 621

6.9.10 Übrige Zinsen und Spesen	2016	2015
Zinsen auf Austrittsleistungen	– 343 512	– 424 587
Spesen flüssige Mittel und Festgeldanlagen	– 10 682	– 11 081
Spesen Obligationen Schweiz	– 1 925	– 2 758
Spesen Obligationen Ausland	– 9 069	– 27 103
Spesen Aktien Schweiz	– 134 663	– 25 641
Spesen Aktien Ausland	– 368 245	– 249 441
Spesen Rohstoffe (Commodities)	– 35 545	– 36 953
Spesen Immobilienfonds und Beteiligungen	– 315	– 2 484
	– 903 956	– 780 048

6.9.11 Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	2016	2015
Interner Verwaltungsaufwand (Personal- und Sachaufwand)	– 530 000	– 500 000
Umsatzabgabe auf Wertschriften	– 102 710	– 21 671
Administrations-, Depot- und Custodygebühren	– 254 219	– 236 058
EDV-Lizenzen und Wartungskosten	– 58 683	– 74 170
Summe aller Kostenkennzahlen der Kollektivanlagen (vgl. 6.10)	– 902 141	– 831 193
	– 1 847 752	– 1 663 092

Die TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen in der Höhe von 902'141 Schweizer Franken wurden in der Betriebsrechnung als Vermögensverwaltungskosten verbucht. Die Erträge der jeweiligen Anlagekategorien wurden entsprechend erhöht.

6.9.12 Performance der Vermögensanlage in Prozent	2016	2015
Geld und Geldmarktanlagen	1,44	– 0,37
Obligationen Schweiz	1,30	1,03
Obligationen Ausland	2,94	– 1,88
Aktien Schweiz	2,23	6,23
Blue Chips	– 3,45	1,22
Nebenwerte	8,84	12,67
Aktien Ausland	12,67	– 0,52
Blue Chips	10,71	– 0,39
Nebenwerte	14,44	– 0,62
Rohstoffe (Commodities)	11,33	– 64,19
Immobilienfonds und Beteiligungen	4,01	8,52
Immobilien	4,12	6,72
Hypotheken / Darlehen	1,39	1,68
Performance auf dem Gesamtvermögen	3,83	1,50

Performanceberechnung

Die Performance wird mit einem internen System der CREDIT SUISSE AG berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Berechnungsmethode berechnet.

Bei der TWR Modified Dietz Berechnungsmethode wird für jeden Monat eine Rendite errechnet. Die um den externen Nettomittelfluss korrigierte Vermögensdifferenz wird in Relation zum durchschnittlich investierten Kapital gesetzt. Das durchschnittlich investierte Kapital errechnet sich aus dem Vermögenswert am Monatsanfang zuzüglich der Summe der zeitlich gewichteten Mittelflüsse. Um die Gesamtrendite für eine längere Periode auszuweisen, werden die Monatsrenditen geometrisch verknüpft.

6.10 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	2016	2015
Total gesamte Vermögensanlage	2 260 852 100	2 099 097 463
– Total intransparente Kollektivanlagen	– 4 376 324	– 4 020 382
Total kostentransparente Vermögensanlage	2 256 475 776	2 095 077 081
Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	1 847 752	1 663 092
Kostentransparenzquote (wertmässiger Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total der Vermögensanlagen)	99,81 %	99,81 %
Total Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlage	0,08 %	0,08 %
Marktwert transparente Kollektivanlagen	215 579 172	136 305 630
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	902 141	831 193

Transparente Kollektivanlagen – Total Expense Ratio (TER)

Anlagekategorie	31.12.2016			31.12.2015		
	Marktwert Tsd. CHF	TER in Prozent	TER Tsd. CHF	Marktwert Tsd. CHF	TER in Prozent	TER Tsd. CHF
Obligationen Schweiz	0	0,00	0	1 771	0,67	12
Obligationen Ausland	27 917	0,15	43	27 247	0,15	42
Aktien Schweiz	19 508	0,39	76	2 109	0,35	7
Aktien Ausland	91 665	0,26	235	29 886	0,51	151
Immobilienfonds und Beteiligungen	65 104	0,77	499	65 061	0,88	575
Rohstoffe (Commodities)	11 385	0,43	50	10 232	0,43	44
Total	215 579	0,42	902	136 306	0,61	831

Intransparente Kollektivanlagen

Aktien Ausland Nebenwerte	Valor	31.12.2016		31.12.2015	
		Bestand	Marktwert Tsd. CHF	Bestand	Marktwert Tsd. CHF
Olymp. RTL INTL Rec	279904	14 476	0	14 476	0
Partners Group Global Opportunities	2701643	–	–	13 777	108
SHS Olympia RTL Intl Struct.inh payment S.	279906	42 210	0	42 210	0
Total		56 686	0	70 463	108
Rohstoffe (Commodities)					
SPGCCITR/GSI 16	26154490	–	–	1 795	3 913
SPGCITR/GSIL 17	32648260	1 791	4 376	–	–
Total		1 791	4 376	1 795	3 913
Total		58 477	4 376	72 258	4 020

6.11 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber	2016	2015
Debitorenguthaben ggü. angeschlossenen Arbeitgebern	15 520 891	21 291 476
Beteiligung PK Immo AG	100 000	100 000
	15 620 891	21 391 476

Die PK Immo AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung. Die Gesellschaft kümmert sich um die Angelegenheiten rund um Immobilien. Zu ihren Immobiliendienstleistungen gehören die Bewirtschaftung von Mietliegenschaften, die Verwaltung von Stockwerk- und Miteigentumsobjekten, Erstvermietungen, Immobilienbewertungen sowie der Verkauf von Immobilien.

Arbeitgeberbeitragsreserven	2016	2015
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	1 212 628	703 750
	1 212 628	703 750

Es bestehen von drei Arbeitgebern Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden nicht verzinst.

6.12 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt.

6.13 Wahrnehmung des Stimmrechts (Art. 49a Abs. 2 lit. b BVV 2)

Die Stimmrechte an den Generalversammlungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften werden wahrgenommen.

Grundsätzlich erfolgt die Stimmabgabe nach den Empfehlungen des vom Stiftungsrat gewählten Stimmrechtsberaters. Bei Abweichungen zur Empfehlung des Stimmrechtsberaters wird im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats gestimmt. Für anderslautende Stimmabgabe oder falls kein Stimmrechtsberater gewählt wurde, ist ausschliesslich der Ausschuss für Anlagefragen zuständig.

Der Stiftungsrat wird auf seinen Wunsch hin über die Stimmabgabe der Geschäftsleitung respektive über die Beschlüsse des Ausschusses für Anlagefragen informiert.

Die Stiftung legt auf ihrer Internetseite mindestens einmal jährlich Rechenschaft über die wahrgenommenen Stimmrechte ab.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	2016	2015
Diverse Debitoren	45 260	82 649
Verrechnungssteuer	4 946 656	3 579 724
	4 991 916	3 662 373

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2016	2015
Transitorische Aktiven	4 893	15 013
Marchzinsen	2 519 898	2 815 136
	2 524 791	2 830 149

7.3 Verbindlichkeiten	2016	2015
Kreditoren	533 446	791 163
Kontokorrent Sicherheitsfonds	860 000	850 000
Pendente Dienststein- und -austritte	1 426 524	2 158 237
	2 819 971	3 799 400

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2016	2015
Transitorische Passiven	212 623	175 195
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	44 417	44 417
	257 040	219 612

7.5 Sonstiger Ertrag	2016	2015
Bezugsprovision Quellensteuer	7 452	5 013
Dienstleistungen für Dritte	20 000	40 000
Gebühren Hypothekargesuche	1 200	300
Übriger Ertrag	1 187	87 152
	29 839	132 465

7.6 Sonstiger Aufwand	2016	2015
Rundungsdifferenzen auf Beiträgen	- 165	11
Debitorenverluste	0	20 310
Übriger Aufwand	38 754	8 596
	38 589	28 917

7.7 Verwaltungsaufwand	2016	2015
Personalaufwand	2 358 511	2 386 404
Sachaufwand	347 265	430 904
Aufsichtsbehörde	39 795	24 600
Versicherungsexperte	31 450	52 099
Anlagecontrolling / Revisionskosten	34 078	32 632
Abklärungskosten Leistungsfälle	39 251	49 851
Übriger Verwaltungsaufwand	503 889	374 121
Verwaltungsaufwand Vermögensverwaltung	– 530 000	– 500 000
	2 824 239	2 850 612

7.8 Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen

Der Stiftungsrat beschloss anlässlich seiner Sitzung vom 23. November 2016, dass die Überschussbeteiligung aus dem Kollektivversicherungsvertrag der Mobiliar zur laufenden Prämienverrechnung verwendet wird.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Die Stiftung weist bei Bilanzstichtag keine Unterdeckung aus. Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2016 111,3 Prozent.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurde keine Teilliquidation vorgenommen.

9.3 Verpfändung von Aktiven

Zur Sicherstellung der Margendeckung im Handel mit Derivaten wurde ein Depot bei der CREDIT SUISSE AG, Zürich, bis zu einem Wert von 21,2 Millionen Schweizer Franken verpfändet.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Per Ende 2016 ist ein Rechtsverfahren hängig.

9.5 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Im Berichtsjahr sind keine besonderen Geschäftsvorfälle zu verzeichnen oder Vermögens-transaktionen vorgenommen worden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftungsrat beschloss anlässlich seiner Sitzung vom 23. November 2016, per 1. Januar 2017 den Wechsel der technischen Grundlagen von BVG 2010, Generationentafel, auf BVG 2015, Generationentafel, vorzunehmen.

Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Aargau									
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281	2	6	8	4	4	8	-
ASANA Gruppe AG, Spital Leuggern, Leuggern	154	289	10	4	14	10	9	19	-5
ASANA Gruppe AG, Spital Menziken, Menziken	185	291	7	8	15	7	9	16	-1
Barmelweid Gruppe AG, Barmelweid	157	283	11	11	22	12	9	21	1
Bündner Partnerschaft Haïti, Umiken	30	909	1	1	2	-	-	-	2
Gesundheitszentrum Fricktal AG, Rheinfelden	154	284	25	29	54	23	29	52	2
Hirslanden, Klinik Aarau, Aarau	200	986	7	6	13	8	3	11	2
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276	168	290	458	170	274	444	14
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277	118	142	260	103	157	260	-
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628	19	51	70	18	52	70	-
Kreisspital für das Freiamt, Muri AG	154	279	35	39	74	28	38	66	8
Praxis Dr. Hauser, Aarau	50	942	-	2	2	-	1	1	1
Praxis Dr. Hlobil, Zofingen	40	972	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Simonett Ch., Frick	40	810	-	-	-	1	-	1	-1
Praxis Dr. Simonett M., Frick	40	757	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928	-	2	2	-	2	2	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Brugg AG	153	278	45	53	98	43	61	104	-6
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286	4	6	10	5	4	9	1
RehaClinic AG, Bad Zurzach	159	288	3	7	10	4	7	11	-1
spitalzofingen ag, Zofingen	204	280	21	28	49	18	25	43	6
SUVA Rehaklinik, Bellikon	189	294	3	4	7	3	5	8	-1
Zahnärzte Safenwil GmbH, Safenwil	30	920	1	-	1	1	-	1	-
Appenzell Ausserrhoden									
Hirslanden, Klinik Am Rosenberg AG, Heiden	200	416	3	6	9	3	5	8	1
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Psychiatrisches Zentrum, Herisau	150	274	5	7	12	4	6	10	2
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Heiden, Heiden	150	615	9	9	18	7	11	18	-
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Herisau, Herisau	150	271	19	21	40	16	17	33	7

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Basel-Landschaft									
Hirslanden, Klinik Birshof, Münchenstein	200	899	4	6	10	5	2	7	3
Hospiz im Park, Arlesheim	40	1029	–	4	4	–	3	3	1
Klinik Arlesheim AG, Arlesheim	30	264	1	–	1	1	3	4	–3
Praxis Dr. Thurthaler, Reinach BL	40	807	1	–	1	1	–	1	–
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888	–	3	3	1	3	4	–1
Praxis Dr. Weber, Aesch BL	40	864	–	1	1	–	1	1	–
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265	2	1	3	4	1	5	–2
universimed ag, Oberwil	30	1094	1	–	1	1	–	1	–
Vista Diagnostics AG, Binningen	40	901	5	5	10	5	5	10	–
Vista-Klinik, Binningen	40	456	4	1	5	7	–	7	–2
Basel-Stadt									
Adullam-Stiftung, Basel	40	834	5	18	23	7	13	20	3
Bethesda-Spital AG, Basel	148	255	25	29	54	19	22	41	13
Bürgerspital Basel, Basel	194	249	2	3	5	2	4	6	–1
Crossklinik AG, Basel	40	783	8	–	8	8	–	8	–
Felix Platter-Spital, Basel	155	246	14	22	36	12	22	34	2
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243	1	10	11	2	8	10	1
MEDGATE AG, Basel	194	722	69	153	222	65	162	227	–5
Medgate Health Centers AG, Basel	194	1092	6	37	43	8	24	32	11
REHAB Basel AG, Basel	194	510	12	17	29	7	18	25	4
Schmerzlinik, Basel	30	802	7	6	13	7	7	14	–1
St. Claraspital AG, Basel	144	248	19	30	49	14	31	45	4
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244	46	80	126	50	92	142	–16
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602	29	62	91	24	52	76	15
Universitätsspital Basel, Basel	155	241	514	602	1'116	496	560	1'056	60
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835	–	1	1	–	1	1	–
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260	4	2	6	4	1	5	1

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Alters- und Pflegeheim Lindenmatte, Erlenbach im Simmental	50	1064	–	–	–	–	1	1	– 1
ANEVA GmbH, Wynau	30	1096	1	–	1	–	–	–	1
ARUD Biel, Biel	109	185	2	16	18	2	18	20	– 2
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659	7	13	20	10	10	20	–
City Notfall AG, Bern	30	908	10	12	22	10	8	18	4
Gynécologie Suisse, Bern	30	959	–	1	1	–	1	1	–
Hirslanden, Klinik Beau-Site, Bern (inklusive Klinik Permanence)	200	991	2	5	7	2	6	8	– 1
Hirslanden, Salem-Spital, Bern	200	858	31	38	69	26	35	61	8
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172	19	14	33	14	18	32	1
Insel Gruppe AG	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Division Landspitäler (Standorte Aarberg, Belp, Münsingen, Riggisberg)	117	176	28	30	58	20	31	51	7
• Division Stadtspital (Standort Tiefenau Bern)	117	175	44	44	88	44	53	97	– 9
• Division Universitätsspital (Standort Insel)	207	188	577	607	1'184	559	581	1'140	44
IPP Bern AG, Bern	40	1074	–	2	2	–	1	1	1
Kanton Bern	127	417	103	164	267	116	170	286	– 19
• Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• PZM Psychiatriezentrum Münsingen, Münsingen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Universität Bern, Bern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Universität Bern, Drittkredite, Bern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kardiologie Interlaken-Unterseen AG, Interlaken	40	1056	–	–	–	–	1	1	– 1
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795	–	2	2	–	1	1	1
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204	10	6	16	10	5	15	1
Klinik Schönberg AG, Gunten	40	805	4	3	7	4	2	6	1
Klinik SGM, Langenthal	40	207	1	4	5	2	3	5	–
Klinik Südhang, Kirchlindach	40	976	1	1	2	2	–	2	–
Lindenhofgruppe, Bern	109	177	20	35	55	18	28	46	9
Localmed Aare AG, Thun	30	1023	5	13	18	3	10	13	5
Localmed Biel/Bienne AG, Biel	30	1070	5	4	9	4	4	8	1
Lungen- und Schlafzentrum am Lindenhofspital AG, Bern	40	1063	1	–	1	2	–	2	– 1
MEDAS Interlaken Unterseen GmbH, Interlaken	40	906	1	–	1	1	–	1	–
Mediservice VSAO-ASMAC, Bern	128	407	3	7	10	3	6	9	1
mediX bern AG, Bern	30	946	5	–	5	1	–	1	4
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812	–	1	1	–	1	1	–
PK Immo AG, Lyss	206	936	5	5	10	5	5	10	–
Praxis Bubenberg AG, Bern	30	819	9	9	18	14	10	24	– 6

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bern									
Praxis Dr. Brunner, Langnau i. E.	40	1033	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Burke Linder, Thun	50	904	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Cornelia Wirz, Biel	50	958	–	1	1	–	–	–	1
Praxis Dr. Henzi, Bern	40	913	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Keller, Gümliigen	40	851	–	–	–	–	1	1	–1
Praxis Dr. Kohler, Deisswil	40	1084	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. von Weissenfluh, Bolligen	40	1011	–	1	1	–	1	1	–
Privatklinik Linde AG, Biel	40	209	11	2	13	10	1	11	2
Privatklinik Meiringen, Meiringen	30	433	13	12	25	13	13	26	–1
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189	6	10	16	6	12	18	–2
psy-bern ag, Bern	40	1044	3	–	3	2	1	3	–
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881	1	–	1	1	–	1	–
Regionalspital Emmental AG, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169	47	61	108	42	50	92	16
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933	4	3	7	3	–	3	4
Röntgeninstitut Brunnhof, Bern	30	775	1	–	1	–	–	–	1
Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie, Bern	40	1054	–	1	1	–	1	1	–
Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie, Bern	40	1106	–	1	1	–	–	–	1
Spital STS AG, Thun	109	167	101	115	216	91	108	199	17
Spitäler FMI AG, Unterseen	109	168	54	53	107	57	42	99	8
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180	47	87	134	49	77	126	8
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166	27	45	72	34	44	78	-6
Stiftung WHM, Bern	188	631	4	38	42	5	25	30	12
swissmedic, Bern	40	203	2	–	2	2	–	2	–
Verband VSAO, Bern	128	406	4	11	15	4	10	14	1
Vorsorgestiftung VSAO, Bern	206	408	9	6	15	9	6	15	–

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Freiburg									
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Freiburg	142	229	6	15	21	4	16	20	1
Praxis Dr. C. Baeriswyl, Düringen	30	1095	–	1	1	–	1	1	–
Genf									
Cabinet Dr. Assal, Genève	40	1085	–	1	1		1	1	–
Glarus									
Kantonsspital Glarus AG, Glarus	135	221	25	24	49	22	17	39	10
Praxis Dr. Bendel, Niederurnen	30	754	–	–	–	1	–	1	–1
Graubünden									
Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657	2	–	2	2	–	2	–
Flury Stiftung, Schiers	167	338	3	7	10	4	6	10	–
Kantonsspital Graubünden, Chur	167	329	169	121	290	151	123	274	16
Kloster Disentis, Disentis	30	1014	1	–	1	1	–	1	–
Praxis Dr. Bergamin, Valbella	50	997	–	–	–	1	–	1	–1
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809	–	1	1	–	1	1	–
Regionalspital Surselva AG, Ilanz	202	328	14	6	20	17	7	24	–4
Spital Davos AG, Davos Platz	40	539	10	7	17	8	14	22	–5
Spital Oberengadin, Samedan	167	330	26	14	40	21	13	34	6
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336	2	–	2	2	–	2	–
Zürcher RehaZentrum Davos, Davos Clavadel	100	335	4	5	9	5	5	10	–1
Jura									
Hôpital du Jura, Delémont	203	886	4	7	11	6	6	12	–1
Luzern									
AAO AG, Sursee	40	437	1	–	1	1	–	1	–
Hirslanden Klinik, Meggen	200	1100	2	1	3	–	–	–	3
Hirslanden, Klinik St. Anna, Luzern	200	1042	51	25	76	42	26	68	8
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213	14	39	53	14	29	43	10
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214	19	24	43	14	28	42	1
Luzerner Kantonsspital, Luzern	129	212	209	288	497	198	276	474	23
Luzerner Psychiatrie, St. Urban	129	215	34	47	81	33	42	75	6
Patienten-Heimversorgung, Luzern	40	917	–	3	3	–	3	3	–
Permanence Medical Center Luzern AG, Luzern	50	806	–	–	–	–	1	1	–1
Radiologie Luzern AG, Luzern	40	1078	2	–	2	2	–	2	–
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217	4	3	7	5	4	9	–2

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Neuenburg									
CNP, Marin-Epagnier	40	998	–	1	1	2	1	3	– 2
CURSUS / HNE, Neuchâtel	205	1082	–	2	2	–	–	–	2
Fondation ADMED, Cernier	40	455	–	7	7	–	7	7	–
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960	79	112	191	79	107	186	5
Nidwalden									
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224	14	27	41	15	24	39	2
Obwalden									
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223	7	20	27	13	28	41	– 14
Tageschirurgie AG, Sachseln	40	973	–	–	–	–	1	1	– 1
Schaffhausen									
Hirslanden, Klinik Belair, Schaffhausen	200	988	4	3	7	3	4	7	–
Klinik Belair, Schaffhausen	30	270	–	1	1	–	1	1	–
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268	42	53	95	43	53	96	– 1
Schwyz									
KJPD Schwyz, Goldau	139	767	2	2	4	1	3	4	–
Seeklinik Brunnen AG, Brunnen	134	801	13	3	16	7	5	12	4
Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Schwyz, Goldau	139	645	4	6	10	4	6	10	–
Spital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891	7	11	18	10	9	19	– 1
Spital Lachen AG, Lachen	134	219	29	29	58	26	23	49	9
Spital Schwyz, Schwyz	134	220	22	16	38	23	17	40	– 2
Solothurn									
Praxis Dr. Niederer, Olten	40	1036	–	1	1	–	1	1	–
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549	12	4	16	11	4	15	1
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903	130	185	315	126	175	301	14

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
St. Gallen									
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil SG	187	503	3	8	11	3	8	11	-
Geriatrische Klinik St. Gallen AG, St. Gallen	162	319	6	11	17	3	13	16	1
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206	2	1	3	2	1	3	-
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302	293	319	612	294	318	612	-
Klinik Stephanshorn, St. Gallen	200	1058	26	12	38	24	11	35	3
Klinik Valens, Valens	163	312	10	13	23	9	11	20	3
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317	21	53	74	17	61	78	-4
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310	24	36	60	25	31	56	4
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309	26	28	54	29	25	54	-
Rosenklinik am See AG, Rapperswil	40	1016	2	1	3	3	1	4	-1
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305	69	92	161	70	84	154	7
Spital Linth, Uznach	162	304	16	21	37	14	23	37	-
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313	9	13	22	7	14	21	1
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316	21	18	39	19	21	40	-1
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320	1	16	17	2	16	18	-1
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852	18	13	31	18	12	30	1
Zentrum für Labormedizin, St. Gallen	162	303	2	2	4	2	2	4	-
Thurgau									
Clenia Littenheid AG, Littenheid	40	325	4	8	12	5	5	10	2
Forensisches Institut Ostschweiz AG, Frauenfeld	40	1021	1	-	1	1	-	1	-
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524	4	1	5	4	2	6	-1
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Nadig, Amriswil	40	1019	-	2	2	-	2	2	-
Rehaklinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	40	504	13	7	20	13	6	19	1
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322	60	62	122	60	60	120	2
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323	76	87	163	76	91	167	-4
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533	4	7	11	6	5	11	-
Spital Thurgau AG, Praxisgemeinschaft Storchen AG, Münsterlingen	165	1071	1	-	1	1	-	1	-
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324	34	56	90	31	48	79	11
VAMED, Zihlschlacht	40	1077	2	-	2	1	-	1	1

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218	9	20	29	10	17	27	2
Waadt									
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530	1	3	4	–	1	1	3
ASMAV, Lausanne	50	1086	–	–	–	–	1	1	– 1
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354	477	644	1'121	443	636	1'079	42
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364	46	68	114	45	59	104	10
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344	9	23	32	10	22	32	–
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360	35	49	84	37	42	79	5
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363	21	33	54	18	27	45	9
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373	35	40	75	33	39	72	3
Hirslanden, Clinique Bois-Cerf SA, Lausanne	200	990	3	–	3	3	–	3	–
Hirslanden, Clinique Cecil, Lausanne	200	987	4	4	8	6	2	8	–
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462	2	6	8	2	5	7	1
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365	1	1	2	–	3	3	– 1
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361	20	32	52	22	29	51	1
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359	18	19	37	12	17	29	8
Hôpital Riviera-Chablais, Vaud-Valais, Noville	208	358	57	97	154	56	96	152	2
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357	6	8	14	6	7	13	1
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362	3	3	6	3	3	6	–
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355	32	63	95	31	60	91	4
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348	63	117	180	58	118	176	4
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352	16	25	41	16	24	40	1
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349	9	29	38	11	30	41	– 3
Wallis									
Air-Glacières SA, Sion	40	943	1	–	1	1	–	1	–
Berner Klinik Montana, Montana-Vermala	199	383	5	3	8	8	1	9	– 1
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381	2	3	5	1	3	4	1
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644	1	1	2	1	1	2	–
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382	–	1	1	1	–	1	–
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673	7	5	12	3	9	12	–
Zug									
Hirslanden AndreasKlinik, Cham	200	989	1	–	1	–	–	–	1

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Zürich									
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523	2	2	4	2	1	3	1
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841	2	–	2	19	27	46	– 44
Arbeitsgruppe für Unfallmechanik AG, Zürich	40	911	4	2	6	4	2	6	–
arud Zentren für Suchtmedizin, Zürich	50	165	14	13	27	15	13	28	– 1
Ärztenez Nordwest AG, Zürich	40	1080	1	–	1	1	–	1	–
Arztpraxen Net AG, Zürich	40	1083	2	1	3	2	1	3	–
Clienia Schössli AG, Oetwil am See	104	140	30	51	81	33	50	83	– 2
Clienia Winterthur AG, Winterthur	40	1072	1	1	2	1	1	2	–
diepraxen Altstetten AG, Zürich	30	1098	6	6	12	–	–	–	12
diepraxen Dübendorf AG, Dübendorf	30	1066	2	2	4	1	2	3	1
diepraxen Stauffacher AG, Zürich	30	1065	9	2	11	8	2	10	1
Epha.ch, Zürich	30	1075	1	1	2	1	–	1	1
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155	5	6	11	4	6	10	1
Gemeinschaftspraxis Frey und Grob, Winterthur	40	1046	–	1	1	–	–	–	1
GZO AG Spital Wetzikon, Wetzikon	100	125	20	42	62	20	32	52	10
Hirslanden, Klinik Hirslanden AG, Zürich	200	436	49	63	112	45	53	98	14
Hirslanden, Klinik im Park, Zürich	200	985	18	5	23	18	5	23	–
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731	36	37	73	36	37	73	–
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84	150	218	368	157	202	359	9
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90	–	–	–	13	35	48	– 48
↳ Neu integriert in Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86							
KLENICO AG, Zürich	30	1087	3	–	3	1	–	1	2
Klinik Lengg AG, Zürich	100	123	6	10	16	5	12	17	– 1
Klinik Susenberg, Zürich	40	569	1	5	6	2	3	5	1
Krebsliga des Kantons Zürich, Zürich	30	1060	3	2	5	1	3	4	1
Lungenzentrum Hirslanden, Zürich	40	890	2	1	3	3	1	4	– 1
Medi24 AG, Zürich	40	716	4	5	9	2	4	6	3
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872	8	20	28	5	20	25	3
MediX zürich AG, Zürich	171	811	1	–	1	2	–	2	– 1
Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren	30	867	52	60	112	46	50	96	16
NICER, Zürich	40	999	5	4	9	3	2	5	4
Paracelsus-Spital Richterswil AG, Richterswil	105	141	6	16	22	9	16	25	– 3
Pathologie Institut Enge AG (PIE), Zürich	165	1068	2	4	6	2	4	6	–
Pflegezentren der Stadt Zürich, Zürich	107	1040	1	13	14	2	11	13	1
Praxis Dr. Amstein, Zürich	40	1013	1	–	1	1	–	1	–
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672	1	–	1	1	–	1	–
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939	1	1	2	1	1	2	–
Praxis Dr. Denzler, Winterthur	40	1069	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Trinkler, Zürich	40	1079	–	1	1	–	1	1	–

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2017			Bestand 01.01.2016			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Zürich									
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86	95	107	202	83	64	147	55
Radiotherapie Hirslanden AG, Zürich	200	1088	2	–	2	2	–	2	–
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156	4	4	8	4	3	7	1
RehaClinic Zürich AG, Zürich	159	1076	1	1	2	–	1	1	1
Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg	103	139	21	31	52	21	29	50	2
SäntiMed AG, Zürich	40	1049	–	–	–	1	–	1	–1
Schulthess Klinik, Zürich	100	124	50	27	77	58	26	84	–7
See-Spital, Horgen und Kilchberg	100	112	19	27	46	15	30	45	1
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427	3	3	6	2	3	5	1
Spital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119	12	19	31	15	13	28	3
Spital Bülach AG, Bülach	100	111	40	66	106	36	62	98	8
Spital Limmattal, Schlieren	100	153	38	78	116	31	82	113	3
Spital Männedorf AG, Männedorf	100	122	21	40	61	24	32	56	5
Spital Uster, Uster	100	116	39	65	104	39	61	100	4
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114	15	43	58	13	35	48	10
Städtische Gesundheitsdienste, Zürich	107	1039	5	7	12	3	9	12	–
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146	85	139	224	77	128	205	19
Stadtspital Waid, Zürich	107	145	28	48	76	23	50	73	3
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452	2	–	2	1	–	1	1
Tox Info Suisse, Zürich	30	500	3	35	38	1	34	35	3
Universität Zürich, Zürich	101	927	1'975	2'279	4'254	1'957	2'362	4'319	–65
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121	64	33	97	60	35	95	2
UniversitätsSpital Zürich, Zürich	102	85	580	587	1'167	540	523	1'063	104
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729	1	4	5	1	4	5	–
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949	1	1	2	1	2	3	–1
Zentralpraxis Wallisellen AG, Wallisellen	30	887	–	1	1	–	1	1	–
Zürcher RehaZentrum Wald, Faltigberg-Wald	100	127	6	12	18	10	9	19	–1
Risikoversicherung									
Risikoversicherung bei Stellenunterbruch (Kreis A)	94	9040	43	85	128	55	88	143	–15
Risikoversicherung bei Stellenunterbruch (Kreis B)	94	9050	3	6	9	3	9	12	–3
Risikoversicherung bei unbezahltem Urlaub	93	9020	15	56	71	18	51	69	2
Total			8'743	11'021	19'764	8'492	10'726	19'218	546

DEPREZ

Experten für berufliche Vorsorge / Aktuare
Experts en matière de prévoyance professionnelle / Actuaire-conseils

Deprez Experten AG Neustadtgasse 7 8001 Zürich Telefon 044 - 262 10 52 homepage: www.deprez.ch
E-mail: olivier.deprez@deprez.ch christoph.furrer@deprez.ch

Vorsorgestiftung VSAO Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger und die Ermittlung beziehungsweise Überprüfung der technischen Rückstellungen per 31.12.2016 standen uns die entsprechenden Bestände per 1.1.2017 und die Reglemente der Vorsorgestiftung VSAO, insbesondere das Stiftungsreglement sowie das Rückstellungsreglement, zur Verfügung. Die Barwerte wurden anhand der versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015, Generationentafeln, berechnet. Der technische Zinssatz beträgt 2.0 Prozent. Im Vorjahr gelangten die technischen Grundlagen BVG 2010, Generationentafeln, mit einem technischen Zinssatz von 2.0% zur Anwendung.

Kennzahlen zur finanziellen Lage per 31. Dezember 2016

Vorsorgevermögen	CHF	2'259'087'253
Vorsorgekapital aktive Versicherte	CHF	1'677'855'013
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	CHF	312'996'213
Technische Rückstellungen	CHF	39'698'839
Total Vorsorgekapital	CHF	2'030'550'065
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2		111.3%

Bestätigungen

- Als von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) zugelassene Experten für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 BVV 2 ff. bestätigen wir, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit, wie sie in Art. 40 BVV 2 und in der Weisung der OAK BV "Unabhängigkeit des Experten für berufliche Vorsorge" festgelegt sind, erfüllen.
- Wir bestätigen, dass die Vorsorgestiftung VSAO im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG Sicherheit bietet, das sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann.

Deprez Experten AG



Christoph Furrer
Zugelassener Experte für berufliche Vorsorge

Zürich, 29. Mai 2017



Tel. +41 31 327 17 17
Fax +41 31 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Vorsorgestiftung VSAO, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vorsorgestiftung VSAO, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbarten Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 12. Mai 2017

BDO AG

Matthias Hildebrandt

ppa. Stefan Sieber

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Zugelassener Revisor

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang